

**DIE MARSHALL-INSELN IN ERD-
UND VÖLKERKUNDE, HANDEL
UND MISSION. MIT EINEM
ANHANG: DIE GILBERT-INSELN**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649770526

Die Marshall-Inseln in Erd- und Völkerkunde, Handel und Mission. Mit Einem Anhang: Die Gilbert-Inseln by Carl Hager

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

CARL HAGER

**DIE MARSHALL-INSELN IN ERD-
UND VÖLKERKUNDE, HANDEL
UND MISSION. MIT EINEM
ANHANG: DIE GILBERT-INSELN**

DIE
MARSHALL-INSELN

IN
ERD- UND VÖLKERKUNDE,
HANDEL UND MISSION.

MIT EINEM ANHANG:

DIE GILBERT-INSELN.

VON

CARL HAGER.



LEIPZIG
VERLAG VON GEORG LINGKE.
1886.

Vorwort.

Seitdem infolge der aktiven Kolonialpolitik des Reiches ein mächtiges Streben nach überseeischen Ländern die ganze Nation durchzieht, stehen die Erd- und Völkerkunde, die seit jeher viele Freunde in Deutschland zählten, verstärkt in unserem Interesse. Näher und näher treten uns Afrika und die Inselwelt des Stillen Ozeans. In jüngster Zeit war der Blick des deutschen Volkes auf den mikronesischen Teil derselben gerichtet, als mit wohlbegründetem Rechte das Reich seinen Arm nach den Karolinen ausgestreckt hatte. Östlich der Karolinen fesselt heute eine andere Gruppe die Aufmerksamkeit, die Marshall-Inseln.

Sie gehören zu jener eigenartigen Korallenbildung, den Atollen, wo eine Gruppe niedriger Inseln und Inselchen, auf der häufig ringförmigen, oft weitgedehnten Korallenbank liegend, eine ruhige grüne Flachsee umschließt, während draußen tosend die weiße Brandung ans Riff schlägt. In hundert Farben und Formen bieten sich auf dem Grund des Beckens die von den merkwürdig schaffenden Tieren erzeugten Bauten dem entzückten Auge dar, wenn der Strahl der Tropen Sonne hinunterdringt. Wie das Land, sind seine Bewohner der Gegenstand eingehender, vielseitiger wissenschaftlicher Erörterung. Und weckt nicht Ratak, der Name des Ostteils unserer Inselgruppe, eine frühere Erinnerung? Hat doch der Dichter Chamisso, der den russischen Seeoffizier Kotzebue auf einer Südsee-Expedition begleitete, von den Eingeborenen Rataks eine

Schilderung entworfen, so freundlich und anziehend, daß wir diesen Insulanern unsere Neigung schenkten, lange bevor das Vaterland sie unter seine Fittige nahm. Mehrere Jahrzehnte später wurden die Marshall-Inseln der Schauplatz deutscher Handelsrührigkeit, eines zielbewußten wirtschaftlich-patriotischen Strebens, das die erfreulichsten Früchte trug und einen neuen Abschnitt deutscher Machtentfaltung vorbereitete.

Die Marshall-Inseln bieten somit genug des Bemerkenswerten, daß eine nach Möglichkeit umfassende monographische Behandlung derselben nicht unberechtigt erscheint. Dies gab die Veranlassung, diese kleine Studie einem Publikum vorzulegen, das nicht allein die gewohnte Begeisterung für die kolonialpolitischen Schritte des Vaterlandes im Munde führt, sondern auch ernstlich gewillt ist, die Objekte dieser Kolonialpolitik sachlich kennen zu lernen.

Leipzig, Januar 1886.

Carl Hager.

Inhalts-Verzeichnis.

Vorwort	III
-------------------	-----

Mikronesien.

Grenzen, Größe und Bevölkerungsfärke	3
Die Koralleninfeln	5
Die Raffenstellung der Mikronefier	10

Die Marshall-Infeln.

Die Entdeckung und Erforchung der Infeln	27
Die Infeln	33
Klima, Pflanzen- und Tierwelt	53
Das Volk	59
Der Handel	112
Die Miffion	133
Anhang: Die Gilbert-Infeln	141



MIKRONESIEN.

Hager, die Marshall-Inseln.

I

Die Darstellung einer Inselgruppe kann ein rechtes Verständnis erst dann erhoffen, wenn sie als Teil des größeren Ganzen aufgefaßt wird, dem sie zugehört, und wenn vorauf die Verhältnisse dieses größeren Ganzen und vornehmlich die Natur des Landes sowie die Rassenstellung der Bewohner klargelegt werden. Wir müssen also den Bezirk des Stillen Meeres, welchen wir Mikronesien nennen, ins Auge fassen.

Grenzen, Grösse und Bevölkerungsstärke.

Die Dreiteilung, welche die Erdkunde vornahm, um den Inselchwarm des Pacific zu ordnen, beruht auf keinem bestimmten Grundsatz. Dem Gebiet Melanesien, Reich der Schwarzen, so genannt nach dem Aussehen der Eingeborenen, steht gegenüber Polynesien, Reich der vielen Inseln, das von der Vielzahl seiner Teile so benannt ist, und beiden steht Mikronesien entgegen, Reich der kleinen Inseln, das wegen der geringen Grösse seiner Teile den Namen trägt. Man konnte trotzdem diese Dreiteilung für berechtigt erklären, solange man in Hinsicht auf die Fragen der Völkerkunde Unterschiede zwischen den Polynesiern und den Mikronesiern geltend machte: denn dann bilden die Bewohner der mikronesischen Inseln ebensogut für sich eine selbständige Gruppe als je die der melanesischen und je der polynesischen Inseln. Seitdem jedoch (durch Otto Finckh) die Rassengleichheit der Polynesier und Mikronesier als unbestreitbar erwiesen ist, müßte die gewohnte Anordnung auf-

gegeben werden, wenn es überhaupt thunlich wäre, Eingebürgertes fallen zu lassen, und wenn man Besseres für das Alte finden könnte.

Unter Gebiet ist also dasjenige, welches die sogenannten Mikronesier bewohnen, jene Bevölkerung des Ozeans, die man irrthümlich früher von den Polynesiern trennte (s. unten), und besteht aus den drei nordwestlichen Archipelen. Der östliche derselben zerfällt wieder in zwei Abteilungen, die Gilbert-Gruppe und die Marshall-Gruppe; auf ihn folgt westlich der Archipel der Karolinen und auf diesen nördlich der der Ladronen (Marianen). Daran schließen sich gegen Norden (in Annäherung an Japan) noch eine Anzahl kleiner Inseln und drei kleine Gruppen: die Magalhães-, die Anson- und die Bonin-Inseln, die auch unter dem letzteren Namen zusammengefaßt werden. Als Grenzen sind die von Georg Gerland in seiner ethnographischen Übersichtskarte¹⁾ des Stillen Ozeans gezogenen maßgebend, als deren äußerste Inselpunkte St. David (in Südwest), Parallon de Pajaros (in Nord), Gaspar Rico (in Nordost), Arorai (in Südost), Banaba und Pleasant (in Süd) erscheinen. Seitdem aber Miklucho-Maclay²⁾ auf der südlich abgelegenen Gruppe Ninigo (Schachbrett-Inseln) mikronesische Bevölkerung gefunden (und für die Hermites [Einsiedler-Inseln] ebenso wie für die benachbarten Anachorites papuanisch-mikronesische Mischbevölkerung erwiesen hat), ist die Südwestgrenze Mikronesiens in der Weise zu erweitern, daß die genannte Gruppe mit hereingezogen wird.

Mikronesien besitzt sodann bei einem Areal von 3580 Quadratkilometern oder 65 deutschen geographischen Quadratmeilen ca. 85 000 Bewohner, so, daß die Bevölkerungsdichtigkeit 24 Bewohner auf den Quadratkilometer beträgt.

(Melanesien: Areal: 145 805 Quadratkilometer oder

1) Petermanns Mittheilungen Bd. XVIII. 1872. Taf. VIII. — 2) Zeitschrift für Ethnologie. Bd. VIII. 1876. Verhandlungen der Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte zu Berlin. S. 291. — Bd. X. 1878. Verh. S. 108. — Bd. XII. 1880. Verh. S. 375.